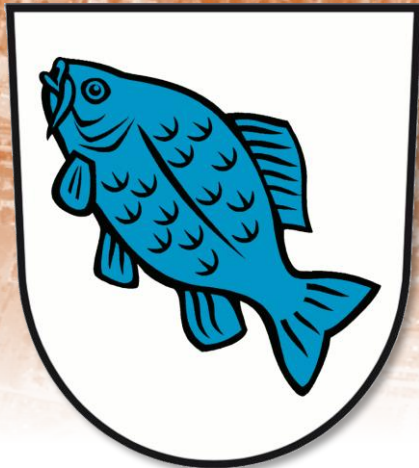




Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Nauen

Ortsbegegnungen

Juni 2024

Stadt Nauen
Rathausplatz 1
14641 Nauen
E-Mail: stadtplanung@nauen.de
Tel.: (03321) 408-213

ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH
Grünberger Str. 26 C
10245 Berlin
E-Mail: info@ews-stadtsanierung.de
Tel.: 030 293811-0

Inhalt

1	Einführung	3
2	Inhalte der Ortsbegegnungen in den Ortsteilen	4
1.	Allgemeine und übergreifende Themen	4
2.	Siedlungs- und Freiraumstruktur	5
3.	Mobilität.....	5
4.	Stadt für Alle	6
3	Inhalte der Ortsbegegnung in der Kernstadt.....	7
1.	Stadtwachstum	7
2.	Altstadt und Einzelhandel	7
3.	Mobilität.....	7
4.	Stadt für Alle	7
5.	Neuer Schulstandort	8
6.	Stadtpark.....	8
4	Abschluss	8

1 Einführung

Als Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Nauen fanden zwischen dem 09. und 17. April 2024 fünf Ortsbegegnungen statt. Vertreter der Stadt Nauen und des beauftragten Planungsbüros ewS Stadt-sanierungsgesellschaft mbH haben in den vier Sozialräumen sowie in der Kernstadt mit Interessierten deren Lieblings- und Problemorte im eigenen Wohnumfeld sowie Handlungsbedarfe vor Ort aufgenommen und besprochen. Insgesamt nahmen etwa 70 Personen an den Ortsbegegnungen teil.



2 Inhalte der Ortsbegegnungen in den Ortsteilen

Als Einführung gab das beauftragte Planungsbüro einen kurzen Einblick in die eigenen Leistungsfelder und stellte das Bearbeitungsteam vor. Anschließend wurde erläutert, was Integrierte Stadtentwicklungskonzepte sind, auf welche Grundlagen zurückgegriffen wird und welche Funktionen das Konzept letztlich erfüllt. Nach einem Überblick über die Charakteristika und Rahmenbedingungen der Stadt Nauen und ihrer Ortsteile wurden erste Ergebnisse der parallel laufenden Online-Umfrage vorgestellt, woran der interaktive Austausch mit den Teilnehmenden anschloss. Die Teilnehmenden konnten ihre Lieblings- und Problemorte auf einer Karte verorten sowie Hinweise und Ideen vermerken. Die Präsentationen der einzelnen Ortsbegegnungen können sie als gesonderte Dateien auf der Internetseite www.nauen.de/insek abrufen.

1. Allgemeine und übergreifende Themen

- Es besteht eine große Verbundenheit mit dem eigenen Wohnort – die Begriffe *Heimat* und *Zuhause* ziehen sich durch alle Veranstaltungen.
- Die Ortsteile nehmen sich im Sozialraumverbund als zusammengehörig wahr, gleichzeitig besteht der Wunsch nach stärkerer Vernetzung und Austausch.
- Es bestehen deutliche Bezüge der einzelnen Ortsteile zur Kernstadt Nauen (u. a. Arbeiten, Einkaufen, Freizeit) sowie in die Nachbargemeinden, wie z. B. Kremmen, Wustermark und Ketzin.
- Zuzug und die Ausweisung neuer Baugebiete werden überwiegend als Chance wahrgenommen:
 - o Als Möglichkeit im Ort zu bleiben oder zurückzukehren
 - o Zur Umkehr der (noch vor wenigen Jahren) rückläufigen Einwohnerentwicklung
 - o Als neues Potenzial für die Ausübung von Ehrenämtern
 - o Als Möglichkeit für die (Re)Aktivierung von Angeboten, für die eine höhere Frequentierung notwendig wäre, bspw. der Wiederinbetriebnahme des Bahnhofpunktes in Groß Behnitz.
- Die Anlagen Erneuerbarer Energien werden überwiegend als Belastung wahrgenommen (Schattenwurf, Lärmemission).
- Es besteht der Wunsch nach erweiterten Kenntnissen und Möglichkeiten, Informationen in den Ortsteilen zu verbreiten. Informationsvermittlung über lediglich einen Kanal wird als unzureichend empfunden.
- In mehreren Ortsbegegnungen wird der Wunsch nach Einkaufsmöglichkeiten vor Ort geäußert.



2. Siedlungs- und Freiraumstruktur

- Die Landschaft um die Ortsteile herum wird positiv hervorgehoben.
- In einigen Ortsteilen gibt es markante Bauprojekte, die sich im Stillstand befinden und mit deren Realisierung die Bewohnerinnen und Bewohner Hoffnungen für die Entwicklung ihrer Ortsteile verbinden – z. B. die Dorfmitte in Kienberg oder das Mehrgenerationenprojekt in Berge. Die Ruine der ehemaligen Gaststätte in Markee befindet sich aktuell im Ankaufprozess durch die Stadt Nauen und soll anschließend werden; die künftige Nutzung ist noch offen.



3. Mobilität

- Die bestehenden ÖPNV-Angebote werden als unzureichend bewertet, wozu auch die Verbindungen in die angrenzenden Gemeinden gezählt werden. In einigen Ortsteilen wird bei der Gestaltung der Bushaltestellen Erneuerungsbedarf gesehen.
- Der Bahnhof Nauen bildet die Schnittstelle für den Bahnverkehr. Aufgrund deutlicher Überlastungserscheinungen, die v. a. die Parkplatzsuche betreffen, und unzureichender ÖPNV-Verbindungen zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt ist eine Nutzung im Alltag beschwerlich. Gleiches gilt auch für das Aufsuchen der Nauener Kernstadt für andere Zwecke – das vorhandene Parkplatzangebot und die am Schulverkehr ausgerichteten Busverbindungen erschweren die Nutzung.
- Es besteht der Wunsch zur Wiederinbetriebnahme des Bahnhaltepunktes in Groß Behnitz, mit der auch eine Entlastung des Bahnhofs Nauen einhergehen kann.
- Verbesserungsbedarfe werden bei der Radverkehrsinfrastruktur in und zwischen den Ortsteilen sowie als Anschluss an die Kernstadt Nauen gesehen. Zum einen sind nicht ausreichend Radwege vorhanden, zum anderen wird bei den vorhandenen Wegen die Instandhaltung und Sauberkeit bemängelt.
- Verkehrsbelastungen und fehlende Verkehrssicherheit sind Themen in fast allen Ortsteilen. Entlang der Hauptverkehrsachsen liegen die Ursachen im Schwerlastverkehr, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Lautstärke, schlechten Straßenverhältnissen sowie fehlenden Querungsmöglichkeiten. Die Zuständigkeiten liegen teilweise jedoch nicht bei der Stadt Nauen.
- Der Hol- und Bringeverkehr an der Havellandschule in Markee (in Trägerschaft des Landkreises Havelland) führt zu spürbaren Belastungen im angrenzenden Wohnumfeld.



4. Stadt für Alle

- Feuerwehren, Vereine und weitere ehrenamtliches Engagement bilden die Träger des gemeinschaftlichen Lebens. In den Ortsteilen gibt es aktive Vereine, einige Zusammenschlüsse sind in der Entstehung.
- Es besteht in zahlreichen Ortsteilen der Wunsch nach eigenen Treffpunkten und einem erweiterten Angebot für Kinder und Jugendliche.

3 Inhalte der Ortsbegegnung in der Kernstadt

1. Stadtwachstum

- Das Stadtwachstum der letzten Jahre wird als ungeplant und ohne eine konkrete Strategie wahrgenommen.
- Die Beteiligten äußern die Forderung nach qualitativem Bauen, nach der Errichtung von Gemeinschaftsflächen sowie Grün- und Erholungsflächen und umweltgerechter Verkehrsanbindung bei Neubauprojekten.



2. Altstadt und Einzelhandel

- Die Altstadt wird als schöner Ort beschrieben, dem es jedoch an Aufenthaltsanlässen und Nutzungen wie z. B. einem Café oder spezifischem Einzelhandel fehlt.
- Zudem besteht der Wunsch nach weiteren Veranstaltungsformaten, ähnlich dem Altstadtlauf oder der Fête de la Musique, wobei angemerkt wird, dass für den Erfolg Kontinuität in der Durchführung notwendig sei. Manche Formate hätten sich erst nach einigen Jahren wirklich etabliert.
- Die Altstadt ist häufiges Ziel von Vandalismus, worunter Aufenthaltsqualität, Stadtbild sowie Sicherheitswahrnehmung leiden.
- Die Gewerbegemeinschaft von Einzelhandelseinrichtungen in der Altstadt ist nicht mehr aktiv.



3. Mobilität

- Der Bahnhofsparkplatz wird als deutlich überlastet wahrgenommen.
- In der Kernstadt besteht zu den Stoßzeiten ein hohes Verkehrsaufkommen, das sich v. a. durch längere Wartezeiten an den Kreisverkehren bemerkbar macht.
- Infolge des Bevölkerungswachstums entstehen zunehmende Verkehrsströme.
- Zahlreiche Bushaltestellen werden als unattraktiv empfunden.
- Es besteht der Wunsch, die Stadtbuslinie auch über die Stadtgrenze hinaus zu betreiben.
- Die Stadt Nauen eignet sich von ihren Rahmenbedingungen für den Radverkehr; die vorhandenen Radverkehrsinfrastrukturen werden jedoch als unzureichend und gefährlich beschrieben.
- Die Förderung des Radverkehrs würde zur Verkehrsentslastung beitragen.



4. Stadt für Alle

- Die Teilnehmenden schätzen an der kleinen Stadtgröße, dass „man sich kennt“.
- Die Teilnehmenden fordern eine Stärkung des Ehrenamts.
- Jugend:
 - o Die Angebote für Jugendliche werden als unzureichend bewertet.

- Der in Nauen präsente Vandalismus geht zu einem Großteil von Jugendlichen aus.
- Zur Verbesserung der Angebote für Jugendliche besteht der Bedarf an geeigneten Räumlichkeiten, ehrenamtlichem Engagement sowie Fachpersonal. Der Fokus soll auf der Einrichtung eines zentralen „Jugendzentrums“ liegen, wobei auch ungeführte Angebote im öffentlichen Raum als wichtig benannt werden.
- Es wird ein Bedarf an Jugendbeteiligung kommuniziert.

5. Neuer Schulstandort

- In der Veranstaltung wird angemerkt, dass die Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts eine langfristige Planung ermögliche und hierin auch die Entwicklung eines neuen Schulstandorts verortet werden soll.
- Bei der Entwicklung eines neuen Schulstandorts sollen auch die durch den Hol- und Bringeverkehr entstehenden Verkehrsströme mitgedacht werden.

6. Stadtpark

- Der Stadtpark stellt einen wichtigen Naherholungsort für die Bewohnerinnen und Bewohner der Kernstadt dar, dessen Instandhaltung jedoch als unzureichend kommuniziert wird.
- Die im Stadtpark liegende Freilichtbühne wird als Veranstaltungsort geschätzt, deren Veranstaltungen teilweise „Vorbildcharakter“ aufweisen. Jedoch sei auch hier eine Aufwertung notwendig. Es wird der Vorschlag für eine Anpassungsmöglichkeit für kleinere Veranstaltungen angebracht.

4 Abschluss

Wir möchten uns bei allen Personen bedanken, die die Ortsbegegnungen genutzt haben, um ihre Sichtweise auf die ihren Wohnort zu teilen. In den nächsten Monaten werden wir die Bearbeitung des Konzepts weiterführen und uns mit internen und externen Expertinnen und Experten austauschen. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate werden dabei eine Grundlage für das weitere Vorgehen bilden. Voraussichtlich Ende des Jahres wird mit dem Zukunftsforum eine weitere Möglichkeit geboten, dass auch Sie sich als Bewohner und Bewohnerin der Stadt Nauen in die Konzepterarbeitung einbringen können. Informationen hierzu werden rechtzeitig und weitläufig gestreut.

Sollten Sie bereits jetzt Hinweise, Anmerkungen oder Ideen haben, erreichen Sie uns unter post@insek.nauen.de.